

Ein Brief als Vorwort.

Hochverehrter Herr Professor,

Gestatten Sie mir an dieser Stelle einige persönliche Bemerkungen.

Es sind bereits mehrere Jahre her, als mir Ihre bahnbrechenden Schöpfungen auf dem Gebiete der Apolaritätstheorie die erste Anregung gaben, auf diesem Wege zu einer allgemeinen projektivischen Theorie der linearen Räume vorzudringen (cf. Kap. III und pg. 203).

Allmählich erkannte ich dabei vor Allem die Nothwendigkeit, Ihre Resultate mit der binären Combinantentheorie in innigere Verknüpfung zu bringen. Nunmehr, wo ich die erste Frucht meiner diesbezüglichen Studien vorlege, hoffe ich, dass es mir gelungen sein möchte, Ihre Theorie einmal nicht unerheblich weiterzuführen, andererseits aber auch in neuen Zusammenhang mit manchen, scheinbar abseits liegenden Gebieten zu bringen.

Ich fühle die Verpflichtung, meiner Verehrung Ihrer Leistungen in dieser Widmung öffentlich Ausdruck zu geben, wenn ich auch nicht in Abrede stellen kann und will, dass die gemeinte Theorie auch von anderer Seite her, so besonders von H. Rosanes, und in neuester Zeit von den H.H. Brill und Stephanos namhafte Förderung erfahren hat (cf. Litteraturverz.).

Desgleichen muss ich in weiterem Kreise der wichtigen Arbeiten der H.H. Sylvester, Smith, Gordan, Brill, Sturm, Em. Weyr, G. Veronese u. A. ganz besonders hier Erwähnung thun.

Was die Anordnung und Darstellung des Stoffes angeht, so muss ich in verschiedenen Punkten auf Ihre gültige Nach-